# Farben der Eintracht

Autor(en): **Moor, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-598338

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Herleitungen

## Farben der Eintracht

Sprach einst ein Ritter im Aargau:
«Ich hab's! Hier bau ich mir jetzt eine Burg.»
Nahm den Bauern Gelände, Vieh, Geld, Holz
und Schnaps und was sonst noch, bis zum
Verwurg.

Später, laut Chronisten wie Aegidius Tschudi,
ward einer dieser Habsburger,
ich glaub, 's war der Rudi,
gar König. – Die Sippe lag weiter im Krach
mit den Eidgenossen,
und bekam mal aufs Dach.

Inzwischen sind, gottlob,
Österreicher und Schweizer
Freundnachbarn geworden –
beide Touristenbeizer –
und organisieren, statt Hauen und Bluten,
heuer zusammen ein ganz grosses Tschuten.
Dazu stellen wir Chüeni quasi als Gevatter
den (auch geschichtenträchtigen)
Seppi Blatter.

Rot-weiss, Rot-weiss-rot: Im Voraus viel
Glück sowie sportliches Niveau, Kick für Kick!

Und gibts halt auch da mal
ein bisschen Gebläut's,
hilft – Farben wie oben –
das Rote Kreuz.

*Werner Moor*

## Die Parabel

Ein Adler hatte erhebliche psychische Schwierigkeiten. Es handelte sich um eine Art Zwangsvorstellung. Er glaubte bei allem, was er tat, sich 200 %-ig absichern zu müssen. Dies vor allem in seiner Eigenschaft als Wappentier. Da drehte er seinen Kopf von links nach rechts, von rechts nach links und wieder zurück. Er tat das immer öfter und immer schneller, bis ihm davon schwindlig wurde, schlimmer noch, mit der Zeit zeigte er Anzeichen von Schizophrenie. Als Adler war er natürlich abgeschrieben, aber als Doppeladler schrieb er weltweit Geschichte.

*Jacqueline Crevoisier*

Aus unserer Erfolgsserie «Tatjana Hungerbühler (12 ½) erklärt die

# So ist Österreich

Dank meiner Aushilfslehrerin aus Vorarlberg, die nun schon seit drei Jahren an meiner Schule ist, weiss ich mindestens genauso viel über dieses nahe, ferne Land wie über die Eidgenossenschaft. Hier meine Erkenntnisse:

### Die Lage

Österreich liegt in Europa, sozusagen wie wir, aber mehr rechts und in der EU, was man aber nicht gleich sieht.

### Die Geografie

Österreich zerfällt in 3 Teile: Vorarlberg (denen es so gut geht, dass sie in der Schweiz einkaufen können), dem Rest (das eigentliche Österreich) und den eigenständigen Menschen, die über 1500 Meter wohnen.

### Der Süden

Eine Ungerechtigkeit der Geschichte! Bei uns reden sie im Tessin italienisch, obwohl fast alle in der Schweiz deutsch reden, und Südtirol redet österreichisch-deutsch und liegt in Italien; das erscheint mir sehr unlogisch, weil keiner weiss, wohin er wirklich gehört.

### Die Regierung

Der Kanzler Gusenbauer ist bei uns genauso unbekannt wie eine Micheline Calmy-Rey dort. Die einen glauben, er sei Landwirt, der eine besonders seltene Rübenart anbaut, die anderen denken bei ihr an besonders sanfte Winterreifen.

### Die wichtigsten Ösis

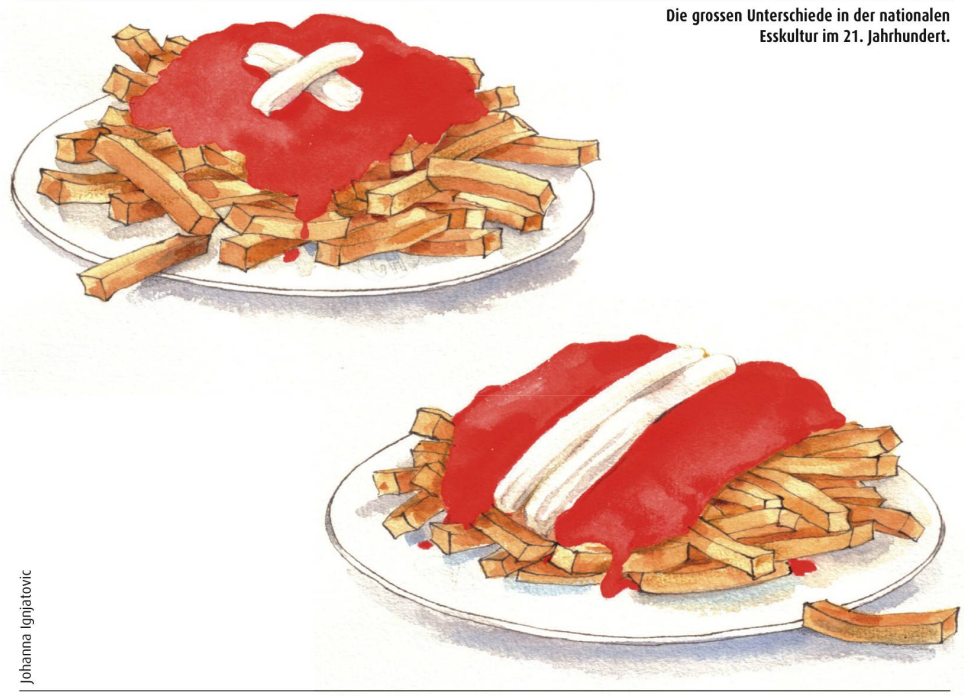
Erzherzog Johann und Adolf Hitler. Beide blieben viel zu lange, entsprechen aber dem erhofften nationalen Lebenslauf: intuitive lebensfrohe Künstlertypen in einem höchstkomplizierten Umfeld mit dramatischem Abgang. Selbst meine Vorarlberger Lehrerin folgt diesem Muster.

### Die Sprache

Das Land zerfällt in ein Dutzend seltener Dialekte, deren einziges gemeinsames Wort «Gäh!» ist. Mit der Einführung der Medien ist eine neue künstliche Sprache erfunden worden, das sogenannte «Grossösterreichisch», das mit starken Akzenten je nach Region mehr oder weniger akzeptiert wird.

### Die Politik

Österreich und die Schweiz pflegen einen sehr ähnlichen politischen Stil, vielleicht bei uns etwas sanfter, drüben ruppiger, denn die einen sind schon in der EU, während wir noch dafür trainieren.



Johanna Ignjatovic

**Die grossen Unterschiede in der nationalen Esskultur im 21. Jahrhundert.**